

Gemeinderatssitzung vom 25.09.2025, Stellungnahme

TOP 4 Informationen zur Machbarkeitsstudie MVZ und zukünftiger Gesundheitsstandort Rheinfelden

Mit der Entscheidung im Jahr 2017 zum Bau eines zentralen Klinikums in Lörrach, stellte sich für uns alle die Frage: "Was passiert mit dem Krankenhausgebäude am Vogelsang?"

Bei allen Überlegungen in den folgenden Jahren ging es zunächst darum, ob und wie das Gebäude mit seiner medizinischen -Ausstattung weiter genutzt werden könnte sowie um das Thema Ressourcenschonung durch Nutzungsänderung.

Es gab es verschiedene Überlegungen vom Förderverein und Investoren. Die Kombination MVZ/Gesundheitsangebote/ Wohnen erschien schlussendlich als ein geeignetes Konzept. Zu der vorliegende Markterkundungsstudie durch das Büro *alea real* erstellt wurde. Herzlichen Dank an Herrn Gresens für die detaillierte, klare und gut nachvollziehbare Darstellung in den Ausschüssen und heute.

Das Ergebnis war ernüchternd: Die Gebäudebegutachtung hat ergeben, dass die Bausubstanz in wesentlichen Teilen am Ende seiner Lebensdauer angekommen ist, das Gebäude umfassend umgebaut und saniert werden muss. Für eine solche Sanierung, die das Gebäude fit für die nächsten 50 Jahre machen würde, müssten ca. 68 Mio. Euro investiert werden. Hierbei sind Risiken durch möglicherweise eingebaute Schadstoffe noch nicht berücksichtigt. Die Maßnahmen müssen durchgeführt werden, egal welche Funktionen in dem Gebäude im Detail später umgesetzt werden sollen.

Die Ergebnisse der kaufmännischen Prüfung, legen dar, dass die Gesamtkosten nicht über mögliche Einnahmen gedeckt werden können. Fakt ist für uns: Ein jährliches Defizit von ca. 1,7 Mio. kann weder von der Stadt, noch von jemand anders getragen werden.

Auch wenn wir uns alle gewünscht hätten, dass das Klinikgebäude als MVZ weiterhin eine Rolle in der medizinischen Versorgung spielen würde, ist nun klar, dass mit dem vorgeschlagenen Konzept das Krankenhausgebäude nicht erhalten werden kann. Ein jahrelanger Leerstand kann keine Option sein, aber sehr wohl die Planungen für ein Wohngebiet. Mit dem Kauf des Grundstücks durch die Wohnbau Ende Juli sind hierfür nun die Weichen gestellt.

MVZ an der Römerstraße

Mit dem zentralen Klinikum in Lörrach steht für den Landkreis ab 2026/27 ein modernes Krankenhaus für die Einwohner bereit. Dieses Krankenhaus löst jedoch nicht das drängende Problem der haus- und fachärztlichen Versorgung in Rheinfelden. Seit über 10 Jahren laufen die Bemühungen, hier Lösungen zu finden. Auch wenn die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung originäre Aufgaben des Landes, der Kassenärztlichen Vereinigung ist, bewegte sich hier jahrelang viel zu wenig. So hat sich hier die Stadt in Person von Oberbürgermeister, der WST aktiv nach Lösungen gesucht. Neben dem Standort

Krankenhaus wurden gleichzeitig verschiedene Standorte für ein MVZ in der Innenstadt geprüft und im Gemeinderat diskutiert (z. B. Bahnhofsareal).

Mit dem Standort neben der DRK-Zentrale an der Römerstraße sprechen folgende Punkte: Das Grundstück ist im Besitz der Stadt, es hat die passende Größe mit ausreichenden Parkmöglichkeiten, es liegt in Nachbarschaft zu einem großen Wohngebiet „Römerstraße“ und dem DRK, es ist am ÖPNV angeschlossen.

Das vorgestellte Konzept für ein Gesundheitszentrum, dass nun mit der Wohnbau GmbH umgesetzt werden soll, erscheint uns vielversprechend: Arztpraxen, Beratungsangebote, Apotheke, Sanitätshaus Sozialstation. Wir wünschen Frau Riße-Hasenkamp insbesondere Erfolg bei der Gewinnung von Ankermietern, damit dieses Konzept für ein Gesundheitszentrum zum Wohle der Patienten dann auch zeitnah realisiert werden kann.

Dem vorgestellten Projektvorschlag hier an der Römerstraße ein Gesundheitszentrum, kombiniert mit Wohnraum zu erstellen, stimmen wir zu.

Der hierfür notwendigen Bebauungsplanänderung von einer Gemeinbedarfsfläche „Feuerwehr“ zu einem Urbanes Gebiet stimmen wir ebenfalls zu.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen Beteiligten, insbesondere OB Eberhardt, der in jahrelangen Verhandlungen in dieser Sache die Interessen der Stadt soweit wie möglich verfolgt hat, der gleichzeitig die Ideen und Wünsche aus der Bürgerschaft aufgegriffen hat, der trotz vieler Kritik und leider aber auch unsachlichen Anfeindungen immer im Interesse der Stadt „auf Kurs“ geblieben ist.

Unser Dank geht ebenso an Herrn Schwamm als Geschäftsführer der Wohnbau und dem Aufsichtsrat, dass sie hier mit eingestiegen sind und diese nächsten Schritte hin zu einem Gesundheitszentrum und mittelfristig zu einer Wohnbebauung am Vogelsang ermöglichen.

Karin Paulsen-Zenke